



MUSIK LIEGT IN DER LUFT: Ob beim musikalischen Straßenfest am Samstag in der Bruchsaler Innenstadt oder bei der Abschlussveranstaltung gestern Nachmittag im Bürgerzentrum (rechts), der Deutsche Akkordeon-Musikpreis in Bruchsal kam bei den Besuchern gut an. Links oben: eine Straßenmusikantin beim Brunnen am Friedrichsplatz. Mitte: Ensembles auf Otto-Oppenheim-Platz (unten) und Rathausplatz. Fotos: Klebon, Heintzen (4)



EIN TÄNZCHEN IN EHREN: Zuschauerinnen machen mit am Friedrichsplatz.

Die Welt des Akkordeons in Bruchsal

Verbandstreffen: Straßenfest mit Musikern und Veranstaltungen im Bürgerzentrum gut besucht

Von unserem Mitarbeiter
Michael Klebon

Bruchsal. Klänge allüberall in Bruchsal. „Ah, wie gut, dass hier das Programm hängt“, sagt das Bruchsaler Ehepaar und studiert auf dem Anschlag, wer wann und wo spielt. Neun Konzerte gibt es über den Tag verteilt an verschiedenen Plätzen zu hören – Akkordeonkonzerte der Spitzenklasse.

In Bruchsals Fußgängerzone fand am Samstag im Rahmen des viertägigen „Deutschen Akkordeon-Musikpreises“ ein musikalisches Straßenfest statt, das viele Besucher aus Bruchsal und Umgebung auf die Plätze in der Innenstadt gelockt hat. „Servus, willst du an die schöne Musik horche“, ruft die Frau am Rathausplatz. „Hajo“, schallt es zurück. Dort, inmitten der Fußgängerzone ist die Menschenmasse am dichtesten. Leute kommen und gehen, sitzen in den Korbstühlen des Straßencafés und war-

ten auf die Musik. Gerade spielt sich der „Harmonikaring“ „Berghausen“ warm. Einige Meter weiter, am Friedrichsplatz, ist gerade Pause. Doch, vom Pavillon her erklingen leise Töne. Auf einer Bank sitzt ein junges Mädchen und entlockt ihrem Instrument zarte Melodien. Am anderen Ende der Fußgängerzone geht es lauter zu. Dort, am Otto-Oppenheim-Platz, spielen gerade die „Harmonika-Freunde Neudorf“.

Die Zuhörer genießen die Volksweisen und Märsche.

Das Herz der Veranstaltung aber schlägt im Bürgerzentrum. Schon beim Betreten öffnet sich einem die Welt des Akkordeons. Im Erdgeschoss haben verschiedene Händler ihre Stände aufgebaut. Ein hochwertiges Instrument kann durchaus mehrere 10 000 Euro kosten. Anfänger können ein gutes gebrauchtes

Instrument für etwa 5 000 Euro erste-

hen. In den oberen Sälen findet das Wertungsspielen statt. Den ganzen Tag über treten junge Künstler auf und geben vor Publikum und Jury ihr Bestes.

Gerade spielt Jasmin Heitmann aus Berlin im Rechbergsaal. Sie zeigt, welch

filigrane Töne sich einem solchen Instrument entlocken lassen. Hochkonzentriert und mit geschlossenen Au-

gen lässt sie die Finger über die Tasten fliegen und begeistert die Zuhörschaft unter anderem mit der unglaublich komplexen Passacaglia von Jürgen Ganzler. „Wahnsinn“, flüstert ein gebannt lauschender Besucher.

Nebenan, im Ehrenbergsaal, geben vier junge Akkordeonschüler vom Hohner-Konservatorium Trossingen gerade ein Mittagskonzert.

Unter anderem kommt das prämierte Stück „Mobile“ von Peter Helmut Lang zur Uraufführung. Daniel Franz und Peter Haag spielen nacheinander einen Vergleich des intensiven Werkes und bringen dem Publikum damit die moderne Akkordeonmusik näher. Vor dem Saal kümmern sich derweil Mitglieder des Harmonika-Verbandes um die Besucher.

Bis in den Abend hinein drehte sich in Bruchsals Innenstadt alles ums Akkordeon. Tanzwillige ließen den Tag im Park des Bürgerzentrums in einer Disco-Nacht im Zelt ausklingen.

Gestern Nachmittag begann im Rechbergsaal des Bruchsaler Bürgerzentrums schließlich die Abschlussveranstaltung des „Deutschen Akkordeon-Musikpreises“ dabei sollten am Abend auch die Preisträger des Wettbewerbs ausgezeichnet werden. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt in unserer morgigen Ausgabe.

Menschenmassen in der Fußgängerzone